

Rede Promotionsfeier 16. Mai 2018

Prof. Dr. Dina Pomeranz

Assistenzprofessorin mit Spezialisierung in Entwicklungsökonomie am Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Zürich, affilierte Professorin des Poverty Action Lab



Liebe Absolventinnen und Absolventen: Herzliche Gratulation! Heute ist ein grosser Tag, für Sie. Das Ende einer Lebensphase.

Liebe Eltern, Verwandte und Freunde: Auch Ihnen herzliche Gratulation. Und viele Dank für all die Unterstützung, die Sie den Studierenden auf dem Weg bis hier mitgegeben haben. Die grossen, offensichtlichen Dinge, und die vielen kleinen, von denen vielleicht gar niemand etwas weiss. Vielen Dank!

Nochmals herzliche Gratulation, liebe Absolventinnen und Absolventen! Vielleicht sind Sie traurig über den Abschied. Vielleicht sind Sie froh, hier endlich rauszukommen – vielleicht ist es ein wenig von beidem. Auf jeden Fall bedeutet der heutige Tag das Ende einer Ära und den Beginn von etwas Neuem.

Einige von Ihnen wissen bereits genau, was Sie als nächstes vorhaben. Andere sind noch am Suchen und Überlegen. Egal, wo Sie im Moment mit Ihrer Zukunftsplanung stehen, möchte ich Ihnen Mut machen: Sie sind auf einem guten Weg! Sie haben

soeben ein anspruchsvolles Studium erfolgreich abgeschlossen, und es stehen Ihnen viele tolle Möglichkeiten offen.

Bei solchen grossen Entscheidungen wie dem nächsten Schritt nach dem Studium fragen wir uns oft: Mache ich es richtig? Machen es andere besser? Solche Fragen und Ängste sind nur natürlich. Aber zu Ihrer Entspannung kann ich Ihnen sagen: Es gibt gar keinen einzigen richtigen Weg! Und so vieles ändert sich im Laufe des Lebens, dass man gar nicht voraussehen kann, – und auch nicht voraussehen muss – wo der Weg genau hinführen soll. Ich hätte mir zum Beispiel bei meiner eigenen Promotionsfeier nie vorgestellt, dass ich einmal selbst Professorin sein würde.

Wir hören ja oft viele Meinungen dazu, was man machen soll im Leben, was bewundernswert sei und was lächerlich. Ich will mich jetzt nicht in die Liste derer einreihen, die solche Ratschläge erteilen. Stattdessen möchte ich Ihnen Mut machen, Ihrem eigenen Radar zu folgen und wo immer Sie landen, auf Ihre eigene Weise einen Weg zu finden, etwas Positives für diese Welt beizutragen.

Diese Aussage ist in der momentanen Atmosphäre ja nicht immer populär. Oft hören wir Ausdrücke wie „Gutmenschen“ und „Weltverbesserer“. Das ist dann oft nicht als Kompliment gemeint, sondern soll suggerieren, dass die Idee, etwas Gutes zu tun, hoffnungslos naiv oder sogar schädlich sei. „Solche guten Absichten nützen doch nichts“, hört man, „alles wird doch eh immer nur schlechter, am besten schaut einfach jeder für sich selbst“. Armut, Krieg, Probleme dominieren die Schlagzeilen.

An Ihrem heutigen speziellen Tag und Aufbruch in eine neue Lebensphase möchte ich Ihnen versichern: Diese zynische Weltsicht könnte nicht falscher sein. In meiner Arbeit mache ich Forschung zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen weltweit. Ich arbeite eng mit Regierungen und Entwicklungsorganisationen zusammen, um mit ihnen gemeinsam zu evaluieren, wie sich verschiedene Programme zur Armutsbekämpfung auswirken. Dabei sehe ich viele engagierte Menschen und grosse Fortschritte. Deshalb möchte ich mit Ihnen einige dieser Erfahrungen teilen und von den grossen Tendenzen sprechen, die wir weltweit sehen.

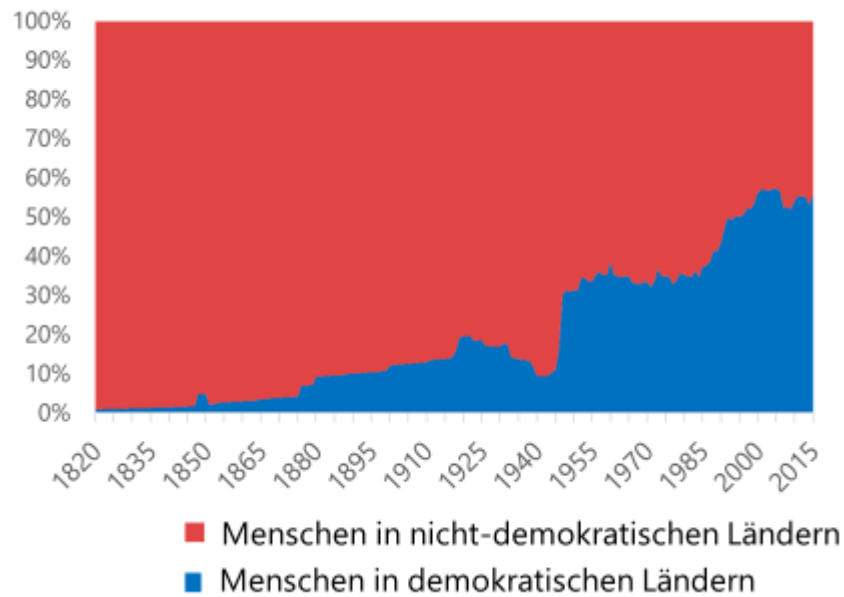
Ihre Generation bricht auf in eine Welt, die sich so rasant verbessert hat in den letzten Jahren, dass wir es oft nicht einmal gemerkt haben. Dank neuer Technologien, neuer Möglichkeiten und Verbindungen und dem unermüdlichen Einsatz von abertausenden von kleinen und grossen Gutmenschen und Weltverbesserern, haben sich die Armut auf der Welt und die Lebenschancen der Menschen so schnell verbessert wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit.

Ich habe ein paar Folien vorbereitet, um Ihnen einige dieser Fortschritte hier aufzuzeigen. Mit dem Studienabschluss sind Sie in einer ausgezeichneten Ausgangslage, an diesem Fortschritt teilzuhaben und dazu beizutragen.

Kleine Warnung: Nun kommen ein paar technische Angaben und Statistiken. Ich hoffe, als Wirtschafts- und Informatik Absolventinnen und Absolventen teilen Sie meine Freude an solchen technischen Daten ;)

Ich habe ein paar der Entwicklungen zusammengestellt in den Bereichen Demokratie, Bildung, Armut, Krankheitsbekämpfung und Gleichberechtigung.

Demokratie nimmt zu



Quelle: www.ourworldindata.org

2

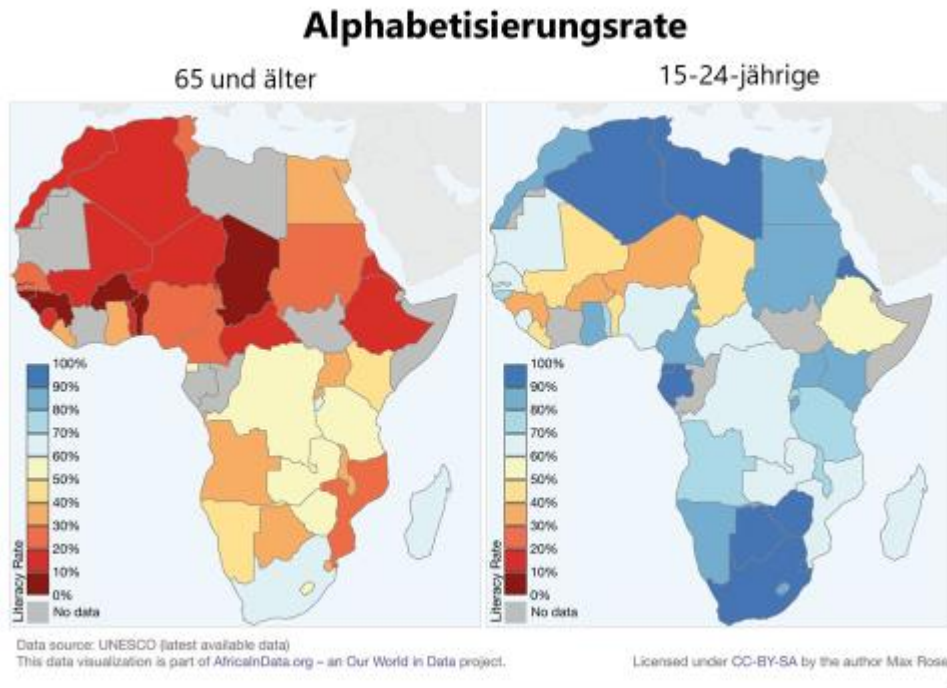
Der Anteil der Menschen weltweit, welche in einer Demokratie leben, hat über die letzten zwei Jahrhunderte stark zugenommen. Es leben heute so viele Menschen in einer Demokratie wie nie zuvor. Im 20. Jahrhundert haben zum Beispiel das Ende des Kolonialismus und der Sowjetunion viel dazu beigetragen. Diese grossen Veränderungen kamen auch dank dem unermüdlichen Einsatz zahlreicher engagierter Menschen zustande, welche sich aktiv dafür einsetzten.

Schule für alle rückt in Griffnähe



Quelle: micromasters.mit.edu/dedp
Nataly Reinch, shutterstock

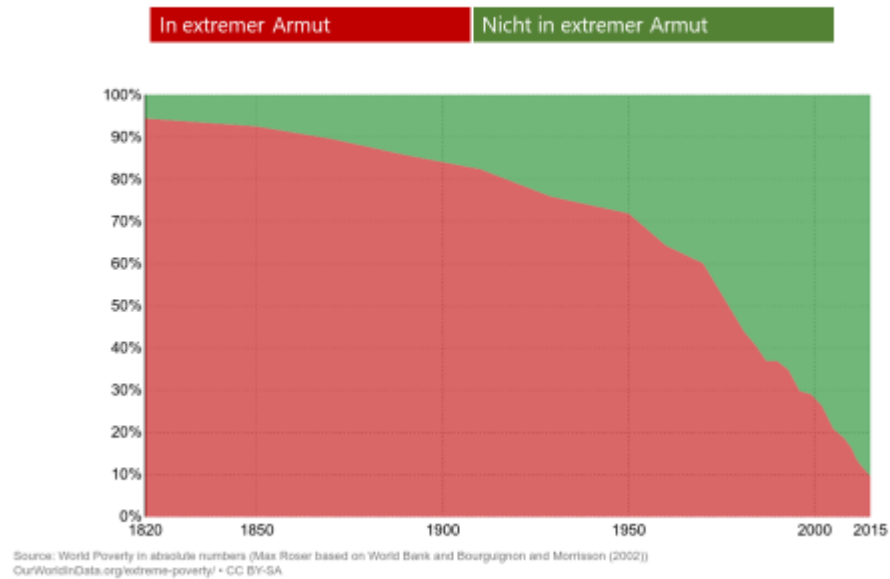
Immer mehr Kinder auf der ganzen Welt haben heute Zugang zu Schulen. Dies sowohl auf der Primarschulstufe wie auch bei der höheren Bildung. Auf dem Bild sehen wir eine Schule in Indien und in Ghana.



Auf dem Kontinent Afrika ist der Zugang zur Schule noch am niedrigsten. Aber auch hier gab es enorme Fortschritte. In der Grafik sehen Sie als Beispiel, wie sich in Afrika die Alphabetisierungsrate der heute über 65-Jährigen von derjenigen der jungen Generation unterscheidet. Während bei der älteren Generation in manchen Ländern nur 10% oder 20% lesen und schreiben können, ist es bei den 15-24-Jährigen meist weit über die Hälfte und in einigen Ländern bereits über 90%.

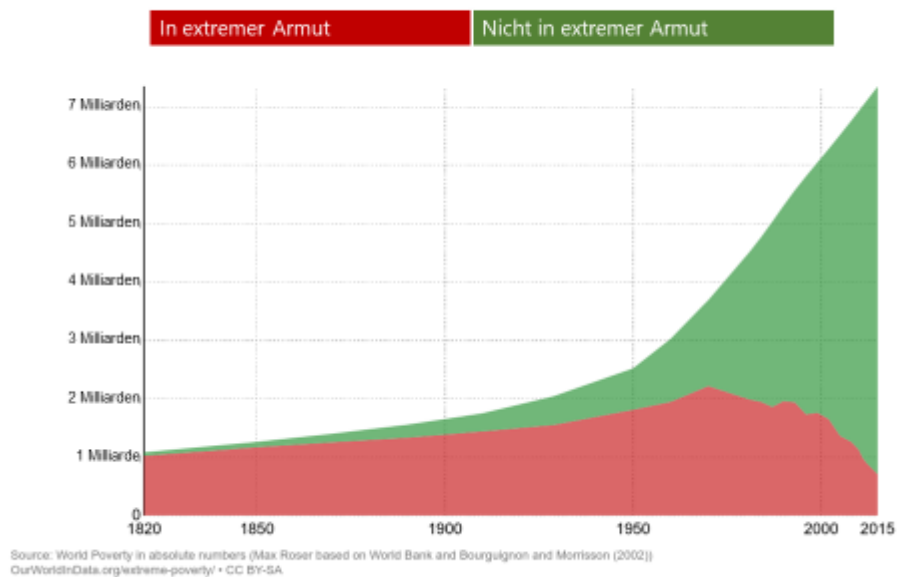
Sie wissen aufgrund von all dem, was Sie alles gelernt haben durch die Schrift, dass durch diesen Zugang zu Schule und Alphabetisierung also ganz viele Menschen neu Zugang zu Bildung, zu Wissen, zu internationalem Austausch etc. erhalten haben. Und wieder waren da viele Leute dahinter, von den Lehrpersonen über die Ingenieure, die die Schulen gebaut haben, bis zu Politikerinnen und Politikern, die sich engagiert haben, um dies zu erreichen.

Reduktion der extremen Armut weltweit (1820-2015)



5

In absoluten Zahlen



6

Als Ökonomin interessiere ich mich natürlich auch für die finanzielle Seite. Wie viele Menschen sind wirklich finanziell ganz arm? Im Bezug auf die materielle Armut hat die Menschheit in den letzten Jahren unglaubliche Fortschritte erzielt. Der Anteil der Menschen, welche in extremer Armut leben (das heisst mit einem Einkommen von weniger als rund zwei Franken pro Tag) war vor 200 Jahren bei über 90%. Heute ist dieser Anteil auf unter 10% gesunken! So tief war der Anteil extremer Armut noch nie in der Geschichte der Menschheit.

In den letzten Jahrzehnten erlebten wir eine solch starke Verbesserungsrate, dass seit den 1970er Jahren trotz des Bevölkerungswachstums die absolute Zahl von Menschen in extremer Armut um fast zwei Drittel gesunken ist.

Familie Kabura, Burundi.
\$29/Monat pro Person



Familie Guispe de Tenorio, Peru.
\$102/Monat pro Person



Quelle: www.gapminder.org/dollar-street

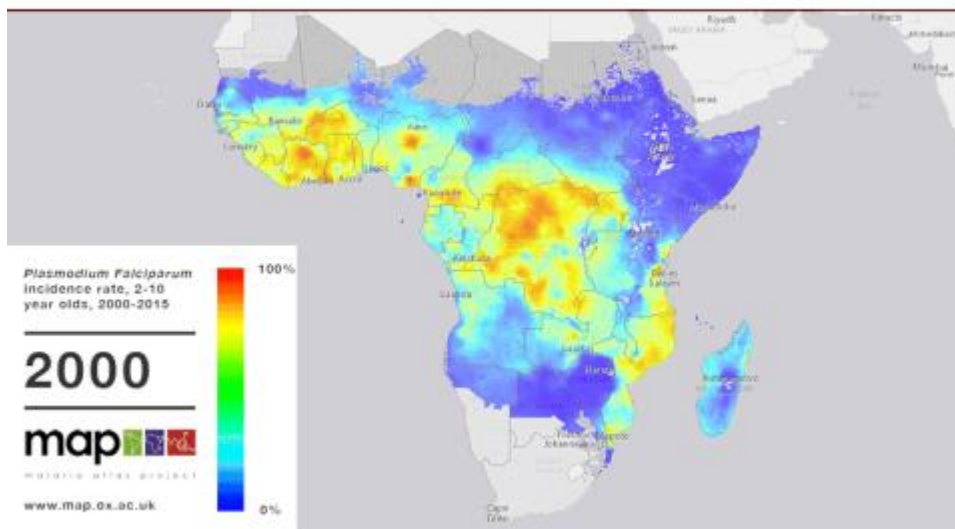
Die Lebensqualität und Möglichkeiten, welche Leute erhalten, wenn sie sich aus der extremen Armut befreien können, sind fundamental. Im Bild sehen wir zum Beispiel zwei Familien, eine aus Burundi mit einem Einkommen von 29 Franken pro Person und Monat und eine aus Peru mit einem Einkommen von 102 Franken pro Person und Monat.

Reduktion der Malaria: Grosser Beitrag von kleinen Netzen



Quelle: Aude Guerrucci (Innovations for Poverty Action)

Halbierung der Malaria-Erkrankungen seit 2000 (von 800'000 Todesfällen pro Jahr auf 400'000)



Quelle: www.givingwhatwecan.org

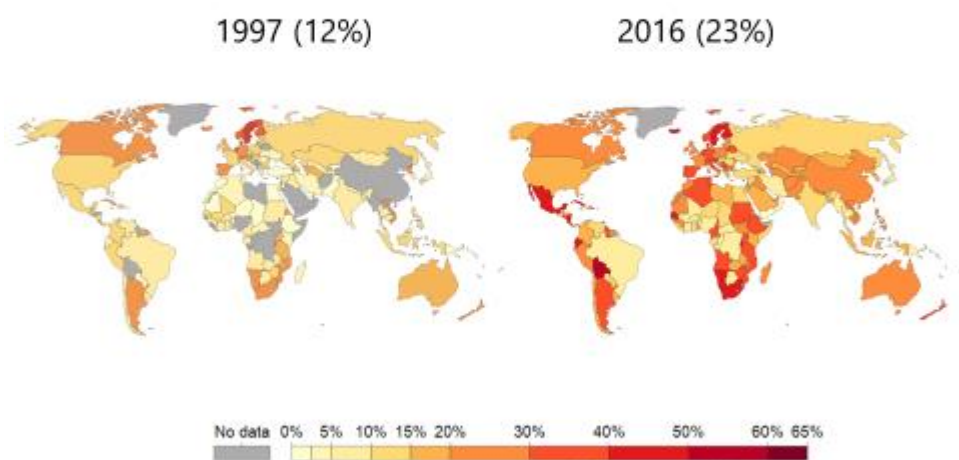
Auch im Bereich der Gesundheit hat die Welt radikal positive Veränderungen durchgemacht. Hier das Beispiel von Malaria: Unter anderem dank der Verteilung von Moskitonetzen, welche gegen die Malariaübertragung schützen, hat sich die Zahl der Malaria-Erkrankungen seit dem Jahr 2000 halbiert. Also innerhalb von Ihrer Lebenszeit. Dadurch werden heute jedes Jahr fast eine halbe Million Leben gerettet!

Diese vielen Leben werden gerettet unter anderem dank der Arbeit von Forschenden aus dem Gesundheitsbereich, welche diese neuen Methoden entwickelt haben, dank

dem Einsatz von Freiwilligen in den betroffenen Orten und dank Regierungen und Nichtregierungsorganisationen, welche die Verteilung der Netze mitfinanzieren.

Zum Schluss möchte ich noch einen letzten Bereich ansprechen, in welchem wir viele Fortschritte gesehen haben: die Akzeptanz und Gleichberechtigung von Verschiedenheit und Diversität. Dies unter anderem im Bezug auf Homosexualität, Geschlechter, Behinderungen, religiöse und ethnische Vielfalt, etc. Als ich in Ihrem Alter war, war zum Beispiel Homosexualität noch ein grosses Tabu.

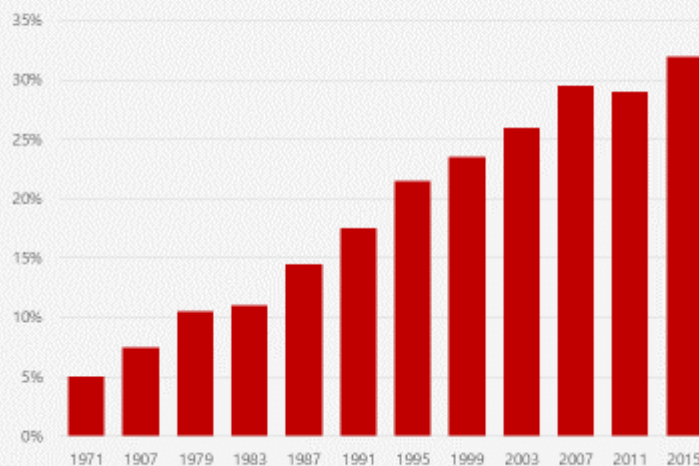
Frauenrechte nehmen zu: Parlaments-Sitze von Frauen



Quelle: www.ourworldindata.org

11

Schweiz: % Frauen im Nationalrat (1971–2015)

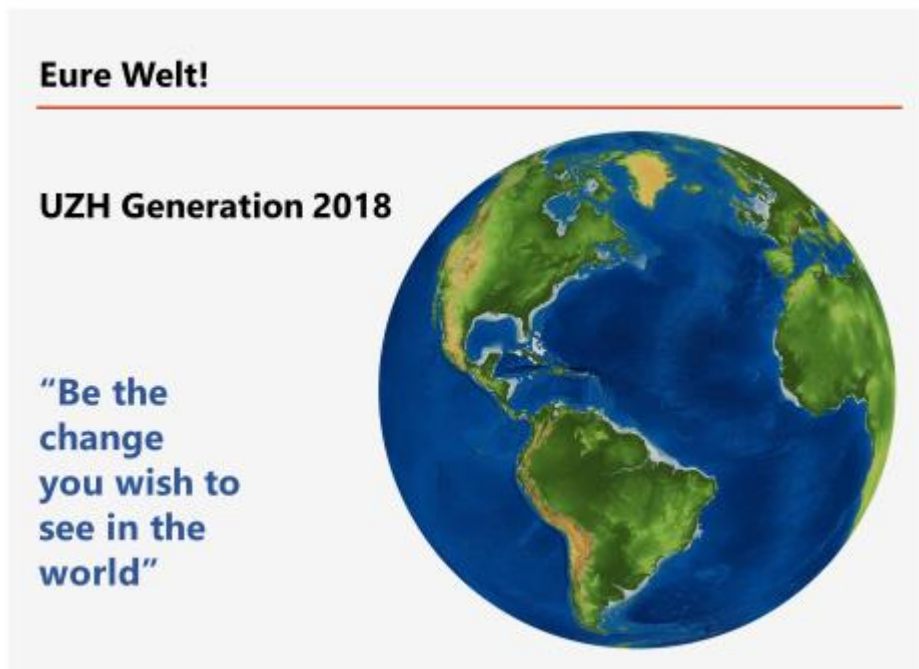


Quelle: www.parlament.ch, www.adm.ch

12

Im Bezug auf Frauenrechte habe ich Ihnen ein paar Zahlen aus der Politik mitgebracht. So hat sich weltweit der Frauenanteil in Parlamenten seit 1997 fast verdoppelt. Und auch in der Schweiz ist die Zahl der Frauen im Nationalrat mit 32% so hoch wie nie zuvor.

Ich hoffe, all diese Entwicklungen machen Ihnen Freude und Mut. Sie brechen in eine neue, spannende Welt auf mit vielen Möglichkeiten, tollen Entwicklungschancen und grossen Herausforderungen. Ich bin gespannt zu sehen, was Sie daraus alles machen!



Egal, in welchen Bereich Sie gehen, es gibt so viele Möglichkeiten, etwas zu bewirken. Sei es in der Informatik, im Erschliessen von neuen Märkten, in gesellschaftlichem Engagement, etc. Manche von Ihnen werden direkt anpacken an den Veränderungen, global, oder ganz persönlich im eigenen Umfeld. Andere werden viel verdienen und durch grosszügige Spenden viel bewirken.

Unabhängig davon, in welchem Bereich Ihre persönlichen Stärken und Interessen liegen – lassen Sie sich von niemandem sagen: „Das nützt eh nichts“.

In den Worten von Mahatma Gandhi: „Be the change you wish to see in the world“.

Alles Gute, viel Freude und nochmals herzliche Gratulation!